



IG Metall: Arbeiten in der Metallbranche soll für junge Leute attraktiver werden.

Für attraktive Perspektive

GESPRÄCHE MIT ARBEITGEBERN

Was macht eine Branche attraktiv für junge Leute? Wenn nicht nur gutes Geld zu verdienen ist, sondern auch eine berufliche Perspektive geboten wird. Darüber redet die IG Metall jetzt mit den Arbeitgebern.

Es gibt mehr Ausbildungsplätze als Bewerberinnen und Bewerber? Das stimmt nicht. Eine klassische Lehre im Betrieb ist in der Metallindustrie immer noch wie ein Lotogewinn. Allein in Sachsen sank die Zahl der Ausbildungsplätze von 2007 bis 2009 um ein Drittel. Mit dem Tarifabschluss 2009 hatte die IG Metall deshalb die Arbeitgeber verpflichtet, diese Probleme für Berlin-Brandenburg und Sachsen in den Fokus zu nehmen. »Unser Ziel ist die Verbesserung der beruflichen Einstiegschancen für junge Facharbeiterinnen und Facharbeiter in der Metall- und Elektrobranche«, sagt Bezirksleiter Olivier Höbel.

Arbeitgeber zögern noch. Die IG Metall wolle sich mit den Arbeitgebern auch verständigen, welche Maßnahmen ergriffen werden müssten, damit alle Auszubildenden einen guten Abschluss errei-

chen. Zudem will die IG Metall, dass mehr Facharbeiterinnen und Facharbeiter nach erfolgreicher Ausbildung in feste Arbeitsverhältnisse übernommen werden. Auch neue Karrierechancen für junge Beschäftigte hat die IG Metall thematisiert – etwa durch Weiterbildungsteilzeit, die in Nordrhein-Westfalen schon er-

folgreich praktiziert wird. Die Arbeitgeber zögern noch. Doch Tatsache bleibt: Ausbildung und Arbeit in der Metall- und Elektroindustrie müssen attraktiver werden, um den Fachkräftebedarf der Zukunft zu sichern. ■

Mehr Informationen:
www.igmetall-bbs.de



Jugendcamps der IG Metall: Berufliche Perspektive ist immer ein Hauptthema.

Sachsens Industrie setzt mehr um

Der Wirtschaftsaufschwung in Sachsen nimmt Fahrt auf: Der industrielle Gesamtumsatz legte im Mai 2010 gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat um 13,4 Prozent zu und erreichte 3,8 Milliarden Euro, teilte das Statistische Landesamt jetzt mit.

Seit Jahresbeginn sei der Umsatz des verarbeitenden Gewerbes um 12,4 Prozent gestiegen.

Im Export wurde ein Plus von 27,5 Prozent erreicht, im Inlandsgeschäft 6,8 Prozent. Während die Hersteller von Autos und -zubehörteilen 40 Prozent zulegten, büßte allerdings der Maschinenbau 14,4 Prozent ein. ■

Postkartenaktion zum Jugendarbeitsschutz

50 Jahre Jugendarbeitsschutzgesetz: Das Regelwerk hat seit seiner Verabschiedung im August 1960 viele Änderungen erfahren – und steht auch derzeit wieder unter Beschuss von Arbeitgebern.

»Noch immer fehlt der Abschlussbericht einer Bund-Länder-Arbeitsgruppe zu einer Gesetzesnovelle«, sagte Sachsens DGB-Vorsitzende Iris Kloppich. Die DGB-Jugend Sachsen beteiligt sich an einer bundesweiten Postkartenaktion für den Erhalt des Gesetzes in seiner derzeitigen Form. Die Karten mit der Forderung »Hände weg vom JArbSchG« werden zu gegebener Zeit an Bundesministerin von der Leyen überreicht.

Die Ministerin hatte beim DGB-Bundeskongress im Mai in Berlin noch erklärt, sie wolle das Jugendarbeitsschutzgesetz nicht ändern. ■



Anregender Austausch: deutsch-polnisches Seminar in Berlin

Generationswechsel vollzogen

Deutsche und polnische Gewerkschafter diskutierten

Belegschaften international aufgestellter Konzerne brauchen gut funktionierende private Netzwerke. Doch sich hin und wieder zu treffen, ist unverzichtbar – zumal es in Polen vorkommt, dass so manches E-Mail-Konto in der Firma überwacht wird.

Ganz freimütig tauschten sich deutsche und polnische Gewerkschafter von Procter&Gamble (Gillette), Audi

und anderen Betrieben im Sommer bei einem Seminar darüber aus, was sie bewegt: Sie wollen sich nicht gegeneinander ausspielen lassen und informieren sich künftig gegenseitig über die Vergabe von Leiharbeit in ihren Firmen. Auffällig bei diesem Seminar waren die vielen jungen und selbstbewussten Teilnehmer. Hier hat sich offensichtlich ein Generationswechsel vollzogen. ■

Land unter im Dreiländer-Eck

Schockierende Bilder aus Sachsen im August: Dort und in den angrenzenden Gebieten von Polen und Tschechien schlug das Hochwasser eine Schneise der Zerstörung in die Landschaft und brachte vielen Menschen private Katastrophen. Der Straßenbahnhersteller Bombardier Bautzen ging unter in der sonst so harmlosen Spree. Nach Abfließen des Wassers hatte sich in einigen Werkhallen eine dicke Schlammschicht abgesetzt, die Produktion stand still.

Für unsere polnischen Nachbarn ist es am härtesten: Sie erleben bereits das dritte Hochwasser in diesem Jahr.

Nach der Jahrhundertflut 2002 erhielten Geschädigte Unterstützung vom Verein »Gewerkschaften helfen«, der Spendengelder schnell und unbürokratisch verteilt. Auch die vom aktuellen Hochwasser betroffenen Menschen sollen vom Verein auf diese Weise unterstützt werden. Der DGB Sachsen und seine Mitgliedsorganisationen rufen zu Spenden auf:

► Verein

»Gewerkschaften helfen«

SEB-Bank

BLZ 300 101 11

Konto 1756906400

»Hochwasserhilfe 2010«

Neuer Tarifvertrag bei Schnellecke Sachsen

Nach 20 Stunden Verhandlungsmarathon vereinbarten IG Metall und das Logistik-Unternehmen Schnellecke einen Manteltarifvertrag für die sächsischen Standorte. Die Eckpunkte: Arbeitszeit, Urlaub, Urlaubsgeld, Jahressonderzahlung und Schichtzulagen sind jetzt einheitlich geregelt. Azubis werden nach erfolgreicher Ausbildung in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen. Bis Ende 2010 wird ein Entgelt-Rahmentarif vereinbart. ■

Maschinenbau: Wege aus der Krise?

Den Maschinenbau hat die Krise seit 2008 besonders schwer getroffen. Wie kann eine intelligente und beschäftigungswirksame Industriepolitik dieser Branche einen Weg in eine erfolgreiche Zukunft bahnen?

Das diskutieren IG Metall aus Berlin, Brandenburg und Sachsen mit Vertretern von Wirtschaft und Politik auf einer Fachkonferenz am 2. September in Chemnitz. ■

Mehr Informationen:

► www.igmetall-bbs.de
→ Aktuelles

Impressum

IG Metall Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen, Alte Jakobstr. 149, 10969 Berlin, Telefon 030-25 37 50-23, Fax 030-25 37 50-25, E-Mail: Marlis.Dahne@igmetall.de

Homepage:

► www.igmetall-bbs.de

Verantwortlich:

Olivier Höbel

Redaktion:

Marlis Dahne

TERMINE

Rechtsberatung

■ **Telefonische Beratung für Mitglieder**, immer mittwochs, von 9 bis 12 Uhr, unter der Rufnummer: 030-25387-131.

Rentenberatung

■ **7., 14., 21. und 28. September, 16 bis 18 Uhr**, IG Metall-Haus, Raum E 05, Bernd Dimmey, Versichertenberater. Termine bitte unter der Telefon-Nummer 030-31 80 78 60 abstimmen.

Seniorinnen und Senioren

■ **Mittwoch, 15. September, 10 bis 12 Uhr**: Infos zu Renten- und Sozialfragen. IG Metall-Haus, Raum 112.

■ **Mittwoch, 29. September, 14 Uhr**: Mitgliederversammlung zur »Wirtschafts- und Sozialpolitik in Europa«. IG Metall-Haus, Saal.

■ **Donnerstag, 21. Oktober**: Besichtigung Staatliche Münze Berlin (in Reinickendorf), Anmeldung: Montag, 6. September, 10 bis 14 Uhr, IG Metall-Haus, Raum 112, Telefon 030-25387-110.

■ **Montag, 31. Januar 2011**: H.J. Schatz liest und erzählt Erich Kästner im Renaissance-Theater. Anmeldung: Montag, 6. September (Wie oben).

Heute schon informiert?

Den Kontakt zur IG Metall Berlin, eine Fülle von Infos, Terminen und Neuigkeiten gibt's unter der folgenden Internet-Adresse:

www.berlin.igmetall.de

Impressum

IG Metall Berlin
Alte Jakobstraße 149
10969 Berlin
Telefon: 03-25387-147
Fax: 030-25387-200
E-Mail:
berlin@igmetall.de

Internet:
www.berlin.igmetall.de
Redaktion: Klaus Abel
(verantwortlich)

Übernahme lässt alle gewinnen

AUSBILDUNGS- JAHR BEGINNT

Das Turnier der IG Metall-Jugend »Kicken für die Übernahme« macht sich auch für die Übernahme der neuen Auszubildenden in den Betrieben stark

Jedes Jahr im Sommer lädt die IG Metall-Jugend in Berlin zum Fußballturnier »Kicken für die Übernahme«. Das Turnier erfreut sich jedes Jahr einer größer werdenden Fangemeinde, und gerade im WM-Jahr 2010 war die Vorfreude und Stimmung riesig.

Insgesamt nahmen zehn Mannschaften aus Berlin, Brandenburg und Sachsen teil, um sich mit sportlichem Einsatz für die Wichtigkeit der Übernahme, auch für die diesjährigen, am 1. September neu anfangenden Azubis in den Betrieben, stark zu machen.

Die von der IG Metall erkämpfte zwölfmonatige Übernahme ist keine Selbstverständlichkeit. In jeder neuen Tarifrunde muss sie von den Mitgliedern erstritten werden. Die IG Metall-Jugend hat neben der Übernahme in den letzten Jahren vieles in Tarifrunden für Azubis erreicht, zum Beispiel eine gute Ausbildungsvergütung, Urlaubs- sowie Weihnachtsgeld und zusätzliches Geld für eine Altersvorsorge.

Auch bei anderen Problemen machen wir uns stark. So gibt es aktuell eine Kampagne mit dem Namen »Kommando Berufsschu-



Die beiden Teams von Zwickau und Osram gratulieren sich. Zum Schluss wurde zusammen gefeiert. Ein starker Wille und gutes Teamwork machen eben nicht nur die IG Metall stark!

le«, um auf den schlechten Zustand an Berlins Berufsschulen hinzuweisen und diesen zu verbessern (Nähere Infos unter www.kommando-berufsschule.de).

Eine Mitgliedschaft in der IG Metall verbessert die eigene Situation schon ab Beginn der Ausbildung, indem sie beispielsweise mit einer kostenlosen Rechtsberatung und Rechtsschutz in arbeits- und sozialrechtlichen Angelegenheiten bei Problemen hilft, bei Fragen zu Wehr- und Zivildienst, Schule und Studium zur Seite

steht und man kostenlos an Seminaren teilnehmen kann.

Sieger des Turniers wurden übrigens die Gäste aus Zwickau. Eine Übernahme von mindestens zwölf Monaten macht aber alle zum Gewinner. Bilder vom Turnier und aktuelle Infos der IG Metall-Jugend Berlin gibt es unter: www.berlin.igmetall.de/jugend

Bei Fragen steht auch unser Jugendsekretär Jens Prietzel zur Verfügung (Telefon: 25387-106, Mail: jens.prietzel@igmetall.de). ■

Daimler-Bänker/innen protestieren

Seit über zehn Wochen demonstrieren sie am Potsdamer Platz



Beschäftigte von Daimler Financial Services (DSF) und der Mercedes-Benz Bank demonstrieren jeden Mittwoch mit einem Lunch-Walk für den Erhalt ihrer tariflich geregelten Arbeitsplätze in Berlin. Der Konzern will die Zentrale von DSF nach Stuttgart verlegen und Arbeitsplätze in die Berliner Region verlegen, mit tariflich gar nicht geregelten oder deutlich schlechteren Arbeitsbedingungen.

BETRIEBSRÄTETAG

Viele Betriebsräte haben sich schon für unsere Fachtagung am 21. September angemeldet. Durch die Teilnahme von Wirtschaftsminister Harald Wolf wird diese Tagung erneut den Stellenwert der IG Metall-Betriebsräte für den Industriestandort Berlin deutlich machen. Anmeldungen sind noch möglich bei Anke Paul, Telefon 030-25387-103. Infos gibt es auch im Internet unter www.berlin.igmetall.de. ■

IN KÜRZE

Tag der offenen Tür

IG Metall lädt zum Hoffest ein

Am Freitag, dem 3. September, öffnen wir von 15 bis 20 Uhr unsere Türen für interessierte Gäste, liebe Freunde und aktive Mitstreiter. Wer Zeit hat, ist herzlich eingeladen, sich über die Arbeit der IG Metall in Cottbus zu informieren. Wir stellen die Themen unserer Herbstkampagne vor, bringen Menschen in Kontakt und beantworten gern Fragen. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Jetzt muss nur noch das Wetter mitspielen, dann können wir die schöne Terrasse im Innenhof nutzen. Wir sehen uns.

MELDUNG

Beratung für Erwerbslose



Annett Albrecht und Elke Wittig beraten jeden Mittwoch ab 11 Uhr interessierte Erwerbslose im Büro Cottbus. ■

Impressum

IG Metall Südbrandenburg
Leipziger Straße 8–12
03238 Finsterwalde
Telefon 0 35 31 – 50 78 78-0

IG Metall Cottbus
Ostrower Platz 20
03046 Cottbus
Telefon 03 55 – 38 0 58-0

Redaktion: Ralf Köhler (verantwortlich), Gabi Eichner

Willkommen in der Ausbildung

JAV-WAHLEN 2010 STEHEN AN

Wir begrüßen alle neuen Auszubildenden in den Verwaltungsbereichen Cottbus und Südbrandenburg und wünschen allen einen guten Start und viel Erfolg in diesem neuen Lebensabschnitt.

Bei all dem Jubel um die hervorragende Ausbildungsmarkt-Situation bleibt ein fader Nachgeschmack.

In den Arbeitsagenturbezirken Cottbus, Elbe Elster und Oberspreewald Lausitz sind die Ausbildungsplatzzahlen um durchschnittlich 18 Prozent zurückgegangen. Die Zahl der Bewerber aber nur um fünf Prozent. Die bisherigen Zahlen der Bundesagentur lassen dabei keinen Rückschluss auf die Qualität der angebotenen Ausbildungsplätze zu. Viele Unternehmen beklagen sich

über fehlende Motivation und fehlende Ausbildungsreife der Bewerber. Dies liegt auch an der fehlenden Perspektive und beruflichen Attraktivität der Ausbildungsplätze, die den jungen Kollegen hier in der Region geboten werden.

Ein Stichwort ist die Übernahme in ein festes Arbeitsverhältnis nach der Ausbildung. Hierfür werden wir gemeinsam weiter streiten und kämpfen. Deine IG Metall mit den Kollegen vor Ort, mit Betriebsräten und Jugend- und Auszubildenden-Vertretungen. Im November sind die

Wahlen der Jugend und Auszubildenden-Vertreter (JAV). Am 12. Oktober bieten wir dazu eine Tagesschulung für Wahlvorstände an. Für die Kandidaten zur JAV-Wahl ist vom Freitag, dem 22.

Oktober, bis Samstag, dem 23. Oktober, ein Schnupperwochenende vorgesehen. ■



Tarifkonflikt bei BEA beendet

Ergebnis ist eine deutliche Einkommenserhöhung und ein Extra-Bonus für Mitglieder

In der Tarifverhandlung am 9. August konnte der Tarifkonflikt zwischen der IG Metall und der BEA-Unternehmensspitze (wir berichteten) beigelegt werden.

Das nunmehr erzielte Ergebnis bringt für die Beschäftigten eine deutliche Einkommenserhöhung. So steigen die Entgelte und Auszubildendenvergütungen ab Juni 2010 um 2,0 Prozent. Hinzu kommt eine Einmalzahlung von 500 Euro, die Anfang nächsten Jahres ausgezahlt wird. Für die

Auszubildenden beträgt diese 200 Euro. Ab Januar 2011 steigen die Entgelte noch einmal um 55 Euro in jeder Gruppe. In Summe liegt die Erhöhung dann bei 4,9 Prozent im Eckentgelt.

Für die IG Metall-Mitglieder unter den Beschäftigten konnte eine Zusatzvergütung vereinbart werden. Das Unternehmen stellt nur für diese Gruppe zweimal 50 000 Euro zur Verfügung. Dieses Geld fließt auf ein Treuhandkonto und wird in Raten nur an die

Kolleginnen und Kollegen ausgezahlt, die Ende August IG Metall-Mitglieder sind.

Außerdem genießen die Beschäftigten einen Kündigungsschutz bis zum Ablauf dieser Vereinbarung, die am 30. Juni 2012 endet.

Auf dieses Ergebnis können die BEA-Beschäftigten sehr stolz sein. Denn ihr Warnstreik hat letztlich ganz wesentlich zu dem gefundenen Kompromiss beigetragen. ■

ABB will Produktion einstellen

Es sollen keine Schaltschränke mehr gebaut werden.

Die Konzernspitze in Mannheim überraschte die Beschäftigten in Cottbus mit der Nachricht, dass beabsichtigt sei, die Produktion von Schaltschränken am Standort Cottbus ganz einzustellen. Hier von wären 27 Beschäftigte betroffen, die ihren Arbeitsplatz verlie-

ren würden. Betriebsrat und IG Metall haben in einem ersten Gespräch verabredet, die geplante Schließung nicht ohne weiteres hinzunehmen. Deshalb soll ein externer Gutachter ein Alternativkonzept für den Betriebsrat entwickeln. ■

TERMINE

- **9. September**, Großräsch, Betriebsratsschulung mit Rechtsanwalt Imhof
- **15. September**, Finsterwalde, Delegiertenversammlung
- **16. September**, Cottbus, Delegiertenversammlung
- **21. September**, Großräsch, Gemeinsame Jubilarfeier ■

TERMINE

September 2010

■ 4. und 5. September

12. Brandenburgtag in Schwedt an der Oder
Beginn ist am 4. September um 11 Uhr mit der Eröffnung von Doro Zinke, DGB-Landesvorsitzende.

■ 7. September

Beginn 13.30 Uhr
Betriebsräte-Netzwerk Uckermark-Barnim, gemäß Paragraf 37 Abs6 BetrVG
Schwerpunkt: Die Mitbestimmung bei Arbeitszeit.

■ 11. September

Demokratie-Fest Beeskow
Beginn 14 Uhr

■ 13. September

Beginn 9 Uhr
Betriebsräte-Netzwerk Eisenhüttenstadt, gemäß Paragraf 37 Abs6 BetrVG
Schwerpunkt: Ausbildungsreife und Arbeitszeit.

■ 15. September

diesjährige Jubilarehrung
Beginn 14.30 Uhr in Eisenhüttenstadt »Fürstenberger Gesellschaftshaus«.

■ 17. bis 19. September

Jugendcamp für neue und interessierte Auszubildenden
Anmeldung auf unserer Internet-Seite www.ostbrandenburg.igmetall.de.

■ 24. September

Dritte Delegiertenversammlung, Beginn 16.30 Uhr im Kulturhaus in Rüdersdorf.

Impressum

IG Metall Ostbrandenburg
Zehmeplatz 11
15230 Frankfurt (Oder)
Telefon 03 35 – 55 49 90
Fax 03 35 – 54 97 34
E-Mail:
ostbrandenburg@igmetall.de
Internet:
www.ostbrandenburg.igmetall.de

Redaktion: Peter Ernsdorf
(verantwortlich)

Brandenburgtag in Schwedt

WIR LADEN ZUM BESUCH EIN

Am 4. und 5. September wird zum 12. Mal der Brandenburgtag gefeiert. »Das Landesfest« gastiert in diesem Jahr in Schwedt an der Oder, der größten Stadt in der Uckermark. Viele Akteure aus Brandenburg bieten den Gästen ein reichhaltiges Programm.

Der Deutsche Gewerkschaftsbund Ostbrandenburg mit seinen Einzelgewerkschaften ist auch in diesem Jahr wieder beim Landesfest präsent.

Und auch die IG Metall Ostbrandenburg nutzt die Gelegenheit, um über die aktuelle Situation in den Betrieben und über unsere Aktivitäten zur Beseitigung der Missstände in der »Zeitarbeit« zu informieren.

Die von den DGB-Gewerkschaften angebotenen Programme mit Gesprächsrunden zu den Themen, Mindestlohn, Gesundheitsreform, gewerkschaftliche Jugendarbeit und kulturelle Angebote bieten umfangreiche Möglichkeiten, sich über die aktuellen Themen der Gewerkschaften einen Überblick zu verschaffen.

Wir laden alle Kolleginnen und Kollegen mit ihren Familien recht herzlich ein, an diesen Tagen



das Landesfest zu besuchen und einen Blick in das DGB-Zelt zu werfen. ■

Das Programm findet ihr auf der Internetseite:
www.landesfest.de

Trainee im Einsatz bei der IG Metall

Wir begrüßen ab 6. September den Kollegen Nico Faupel.

Kollege Nico Faupel ist ab 6. September im Trainee-Einsatz in der IG Metall-Verwaltungsstelle Ostbrandenburg. Seit Mitte 2000 können junge Kolleginnen und Kollegen eine zwölfmonatige Traineeausbildung bei der IG Metall absolvieren. Im vergangenen Jahr startete auch Nico Faupel. Nach erfolgreicher Bewerbung als Trainee begann seine Nachwuchsausbildung, die im guten Mix von Theorie und Praxis erfolgt. Während der Ausbildung erhalten die Kolleginnen und Kollegen umfangreiche Kenntnisse in den unterschiedlichen Organisationsstrukturen der IG Metall. Ebenso erfolgen umfassende praktische

Einsätze in den Verwaltungsstellen. Nico Faupel wird für sechs Wochen seinen Praxis-Einsatz in unserer Verwaltungsstelle absolvieren und seine Berufsperspektive erweitern. Spannende Aufgaben bei der Beratung von Mitgliedern und betrieblichen Interessenvertretungen erwarten ihn. Insbesondere wird er viele Betriebe der Wind- und Solarindustrie, die in Ostbrandenburg einen besonderen Stellenwert haben, kennenlernen. Hier wird er gute Möglichkeiten bekommen, um Erfahrungen zu sammeln.

Wir wünschen Nico Faupel einen guten Start und eine gute Zusammenarbeit. ■

Das neue Ausbildungsjahr

■ Information und Hilfe bietet die IG Metall Ostbrandenburg

Mit Beginn der Berufsausbildung in den Betrieben beginnt ein weiterer neuer Lebensabschnitt für die Auszubildenden. Die IG Metall Ostbrandenburg sowie die Interessenvertretungen in den Betrieben unterstützen die Neuen mit Rat und Hilfe. Wir wollen die neuen Auszubildenden stark machen für die Zukunft und bieten ausreichend Informationen und Leistungen an, wenn sie der IG Metall beitreten. Ihr erreicht uns telefonisch unter 03 35 – 55 49 90 oder auf den Zehmeplatz 11 in Frankfurt/Oder.

AUSGEPLAUDERT

von Manfred Ende
»Mehr Freiheit –
weniger Staat«.

Wer kennt nicht die Parole, zu deren Anhängern vorzugsweise Herr Westerwelle gehört. Möglichst alles nach Marktsichtspunkten privatisieren. Der Markt wird es regeln, so seine gebetsmühlenhaft vorgebrachte These. Allerdings geschieht das nicht selten zugunsten derer, die rücksichtslos ihre Ellenbogen einsetzen. Das daher gesagte Wort vom Privateigentum, das verpflichtet, wirkt geradezu lächerlich in Anbetracht der Realitäten. Wen von den Grundstückseigentümern, deren Gärten bis an die Ufer der Potsdamer Seen reichen, interessiert zum Beispiel die Forderung der Bürger nach Zugang zu den Wanderwegen um die Seen für jedermann? Barrikaden werden errichtet, um dem Besitzlosen deutlich zu machen, welchen Stellenwert das Wort »Eigentum« in unserer Gesellschaft besitzt. »Wenn ich ein Vöglein wär«, heißt es in einem Volksliedtext, aber kann man sicher sein, dass der Himmel nicht auch schon in Privatbesitz ist? Die Anhänger des Neoliberalismus, zu denen zweifellos Ökonomieprofessor Hans Werner Sinn gehört, möchten am liebsten alles privatisieren. Egal ob Bildungsinstitutionen, Verkehrswege, Stadtwerke, Büchereien, Schwimmbäder, Theater, Gefängnisse oder den Nahverkehr. Da ließen sich die Löhne senken, weil Tarifverträge, vorher mit der Stadt ausgehandelt, bei Privatbesitz nicht mehr gelten würden. Herr Sinn kann sich für Lady Thatchers rücksichtsloses Umkrempeln der britischen Wirtschaft begeistern, aber eine Gesellschaft darf sich nicht allein an wirtschaftlichen Komponenten orientieren, wenn dabei der Mensch auf der Strecke bleibt. ■

Willkommen im Betrieb

DIE ZUKUNFT BEGINNT MIT GUTER AUSBILDUNG

Neue Gesichter, neue Umgebung, neue Erfahrungen.
Im August und September beginnen viele Jugendliche
ihre Berufsausbildung.

Die IG Metall Oranienburg/Potsdam begrüßt euch recht herzlich im Betrieb und wünscht euch einen guten Start und viel Erfolg in der Ausbildung.

Die IG Metall ist ein kompetenter Partner an der Seite der Auszubildenden. Viele Fragen des Arbeitslebens müssen von den Azubis aber nicht allein geklärt werden. Gesetze, Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen bilden einen soliden und verlässlichen Rahmen.

Bei allen Fragen rund um Beruf und Ausbildung helfen wir

gern. Ansprechpartner bei allen Fragen ist der Kollege Matthias Buchhorn, Telefon 03302-5057-20 oder schreibt eine E-Mail an:

matthias.buchhorn@igmetall.de.

Um den Start ins Berufsleben zu erleichtern, stellt die IG Metall eine »Ausbildungstüte« mit vielen nützlichen Informationen rund um den Berufsstart zusammen, die bei der Jugendauszubildendenvertretung (JAV), dem Betriebsrat oder in der Verwaltungsstelle zu bekommen ist. Eine Mitgliedschaft in der IG Metall

lohnt sich auch für Auszubildende, denn einen Rechtsanspruch auf tarifvertragliche Leistungen – beispielsweise Ausbildungsvergütung, 30 Tage Urlaub pro Jahr oder eine zwölfmonatige Übernahmegarantie nach der Ausbildung – haben nur Mitglieder der IG Metall.

Vom 24. bis 26. September 2010 laden wir zu einem Wochenendseminar in Berlin ein. Neue Auszubildende sind herzlich willkommen. Anmelden könnt ihr euch unter der Telefonnummer 03302-50 57 20. ■

Mehr Geld im Kfz-Handwerk

In der Tarifrunde wurde ein Plus von 4,3 Prozent erzielt.

Mehr Geld im Kfz-Handwerk: Das sind 4,3 Prozent Plus für unsere Kolleginnen und Kollegen. In der Kfz-Tarifrunde wurde trotz anhaltender Wirtschaftskrise eine Verbesserung der tariflichen Situation erreicht, und wir haben den Tarifvertrag stabilisiert. Dies

ist nur gelungen, weil sich vor allem auch die IG Metall-Mitglieder in den großen Kfz-Betrieben, wie die Brandenburgische Automobil GmbH und das Autohaus Jürgens beteiligten – und unserer Verhandlungskommission den Rücken stärkten. Es wurde klar: Für

künftige Auseinandersetzungen müssen wir stärker in den Betrieben werden, und wir müssen mehr Kfz-Betriebe einbeziehen.

Wichtig ist: Betriebsräte sollten dort gewählt werden, wo sie noch nicht existieren. Und wir brauchen mehr aktive Metaller. Deutlich wurde: Tarifverträge und steigende Einkommen werden uns nicht geschenkt, sondern müssen durchgesetzt werden. ■

Kurswechsel für ein gutes Leben

Ortsvorstände beschließen Aktionen gegen die Rente mit 67.

Beide Ortsvorstände haben für die nächsten Monate Veranstaltungen und Aktionen gegen die Rente mit 67 und das Sparpaket der Bundesregierung beschlossen.

Wir wollen und können diesen Kurs nicht akzeptieren und müssen Gegenwehr in den Betrieben und Städten unserer Verwaltungsstellen organisieren, ist der Tenor der Aktionen. Wir beginnen mit einer Informationskampagne in den Betrieben und auf den Plätzen. Vor allem wollen wir deutlich machen: Rente mit 67,

Leiharbeit und Sparpaket betreffen alle Arbeitnehmer, Jugendliche, Arbeitslose und Rentner. Deshalb brauchen wir auch eine gemeinsame Gegenwehr.

Damit fordern wir die Bundesregierung auf: Die Rente mit 67 muss weg und das einseitige Sparen bei Arbeitslosen und ihren Familien muss aufhören.

Alle Mitglieder und die Bürgerinnen und Bürger unserer Region sind aufgerufen, dafür einzutreten und mitzumachen.

Eurer Bernd Thiele

Impressum

IG Metall Oranienburg,
Fontanesiedlung 13
16761 Hennigsdorf
Telefon 033 02 – 50 57 20
Fax 033 02 – 50 57 770
E-Mail:
oranienburg@igmetall.de
IG Metall Potsdam,
Breite Straße 9 A,
14467 Potsdam,
Telefon 03 31 – 20 08 150
Fax 03 31 – 20 08 15 15
E-Mail:
potsdam@igmetall.de

Redaktion: Bernd Thiele
(verantwortlich)

»Tagelöhner« erregen Aufmerksamkeit

ARBEITSLOSE ZOGEN
DURCH BRANDENBURGER
STÄDTE UND BERLIN

Gemeinsam mit anderen Arbeitslosen brachte der Arbeitskreis unserer Verwaltungsstelle den großen Skandal unserer Zeit zur Sprache: Hungerlöhne, Zeitarbeit, Beschäftigte ohne Rechte. »Prekäre Beschäftigung« nennt man das heutzutage.

Vor einigen Jahren machten die Montagsdemonstranten aus Jüterbog Woche für Woche, später monatlich mobil gegen die Einführung der neuen Armenversorgung namens Hartz IV. Nach einiger Zeit nahm der Protest ab, jedoch das Problem blieb: Tausende leben am Existenzminimum und sind gezwungen, jede noch so miserable Arbeit anzunehmen.

Der Vorstoß des Gesetzgebers hat seinen Zweck erreicht, denn der Anteil der Niedriglöhner wuchs seither von 15 auf 22 Prozent. Im Osten liegt er sogar noch höher.



Ankunft in Eberswalde

Es wurden nicht mehr und nicht neue Arbeitsplätze geschaffen, sondern vorhandene wurden abgewertet, die Löhne wurden gedrückt. Schlimm, dass der Staat so etwas zulässt, statt es zu verhindern, wie es die Aufgabe eines

»Sozialstaats« wäre. Leiharbeit erreichte 2008 den höchsten Stand aller Zeiten. In der Krise wurden die Leiharbeiter sofort vom Einsatzbetrieb nach Hause geschickt und die meisten hatten nach ein paar Tagen die Kündigung ihrer Leiharbeitsfirma in der Hand. Entsprechend brach die Zahl der Arbeitnehmer in Leiharbeit ein. Doch was passiert jetzt im Aufschwung?

Die Stammebelegschaften wurden verkleinert, doch die Zahl der Leiharbeiter schießt erneut in die Höhe. Die Industrie beschäftigt fünf Prozent weniger eigene Leute, aber bereits wieder genauso viele Leiharbeiter wie vor der Krise.

Mini-Jobber und unfreiwillige Teilzeitarbeiter, vor allem Frauen, ergänzen die wachsende Schar von Niedriglöhnern. Stets sitzt die Drohung von Hartz IV im Nacken, wenn man sich nicht fügt.

Dagegen wollte unser Erwerbslosenarbeitskreis was tun. Mit weiteren Mitstreitern kam man auf die Idee, durch Brandenburg einen »Zug der Tagelöhner« zu veranstalten. Tagelöhner – mancher kennt noch den Aus-

druck – das waren die Landarbeiter auf den Gutshöfen, die nicht fest angestellt waren, sondern nur zu Aussaat und Ernte eingestellt wurden. In der Zwischenzeit mussten sie sehen, wo sie blieben. »Wir sind wieder auf dem Weg zur Tagelöhnerei«, sagen die Akti-



Jeder konnte seine Forderung aufschreiben.

ven. Sie hatten in den Städten, zum Beispiel Luckenwalde, Jüterbog, Cottbus, Finsterwalde, Eisenhüttenstadt, Schwedt, Angermünde, zuletzt in Berlin, Aktionen und kleine Kundgebungen mit örtlichen Gruppen vorbereitet.

Der Tross aus mehreren Fahrzeugen, angeführt vom Infomobil der IG Metall, erregte schon Aufmerksamkeit, wenn er auf die Marktplätze rollte. »Dort fanden wir guten Zuspruch und viele sag-

ten: Endlich macht mal jemand was«, fasst Michael Maurer, Sprecher unserer Arbeitslosen, die Aktionen zusammen.

In Brandenburg/Havel tauchte der »Zug der Tagelöhner« vor einem Schrottverarbeitungsbetrieb auf. Hier arbeiteten viele Leiharbeiter, die sich über die Aktion freuten.

Große Aufmerksamkeit fanden die stets kleinen Auftritte in den lokalen Medien: Ob im Brandenburger Stadtfernsehen oder den Lokalteilen der Zeitungen, überall wurde freundlich berichtet.

Der Abschluss schließlich vor dem Brandenburger Tor war ein Höhepunkt. Eine 50 Meter lange Papierrolle mit Forderungen an die Politik war unterwegs von Bürgern beschriftet worden. Abgeordnete der »Linken« nahmen sie in Empfang. Dies war sogar den »Heute«-Nachrichten des ZDF einen Bericht wert.

Fazit: Auch mit kleinen, aber pfiffigen Ideen kann man ein Thema in die Öffentlichkeit bringen. Durchgesetzt wird es sicher erst, wenn sehr viele dahinter stehen. ■

Auch die IG Metall spürt die Wirtschaftskrise

Nach vier positiven Jahren in der Entwicklung der Mitgliederzahl konnte unsere Verwaltungsstelle in diesem Jahr ihren Stand nicht halten. Bei gut 5700 Mitgliedern im August gab es bisher etwa 240 Abgänge, aber nur 130 Zugänge. Der Abbau von Arbeitsplätzen spielt dabei natürlich die größte Rolle.

Auf der anderen Seite: Die IG Metall und die Betriebsräte haben es geschafft, viel schlimmere Einbrüche bei der Beschäftigung zu

verhindern. In allen anderen Industrieländern wurden weitaus mehr Kollegen aus den Betrieben entlassen. Dass es bei uns besser lief, hat mit tariflichen und gesetzlichen Schutz- und Krisenregelungen zu tun, die die Gewerkschaften durchgesetzt haben. Vielleicht sollte jeder, der das erkannt hat, mit seinen noch unorganisierten Kollegen einfach mal darüber reden. Es soll ja immer noch welche geben, die glauben,

dass die Regierung ihnen die Schutzrechte geschenkt hat.

Übrigens: Bis Ende September läuft noch unsere diesjährige Aktion, bei der unter den Werbenden von neuen Mitgliedern wieder eine Reise verlost wird.

Und noch was: Jetzt fangen die neuen Azubis an. Die treuesten Gewerkschaftsmitglieder sind die, die gleich in der ersten Arbeitswoche eintreten. Sprecht sie doch einfach mal an. ■

Impressum

IG Metall Ludwigsfelde
Rathausstraße 2
14974 Ludwigsfelde
Telefon 033 78 – 80 49 17
Fax 033 78 – 80 49 19

Internet:
www.ludwigsfelde.igmetall.de
Redaktion:
Hermann von Schuckmann
(verantwortlich)

TERMINE

BR-Tagung

Betriebsrätetagung
am 6. September, 14 Uhr,
Gewerkschaftshaus, Jäger-
straße 5-7 in Chemnitz

DV Chemnitz

Delegiertenversammlung
am 15. September, 16 Uhr,
Gewerkschaftshaus, Jäger-
straße 5-7, in Chemnitz

Ortsvorstand

Sitzung des Ortsvorstands
am 30. September, 14 Uhr,
Gewerkschaftshaus, Jäger-
straße 5-7 in Chemnitz ■

AUFRUF

Kundgebung

»Gerecht geht anders –
Arbeit und Zukunft für die
Menschen in Sachsen«
29. September, 14 Uhr, in
Dresden, Alternative Anhö-
rung Haushalt 2011/2012
im Kongresszentrum
Dresden.
Danach ist um 17 Uhr eine
Kundgebung vor dem Säch-
sischen Landtag.
Der Bustransfer wird über
die DGB-Region Südwest-
sachsen organisiert. Anmel-
dung beim DGB, Telefon
03 71 – 600 01 10, E-Mail:
suedwestsachsen@dgb.de. ■

Weitere Infos:

► www.dgb-suedwest-sachsen.de

Impressum

IG Metall Chemnitz
Jägerstraße 5-7
09111 Chemnitz
Telefon 03 71 – 666 03-0
Fax 03 71 – 666 03-60
E-Mail: chemnitz@igmetall.de

Internet:

► www.chemnitz.igmetall.de
Redaktion:
Mario John (verantwortlich)

Die neuen Azubis sind da

AUSBILDUNGS- START 2010

Die IG Metall-Kennlernwochenenden im gesamten August bereiten die neuen Auszubildenden auf die Arbeitswelt vor. Es gab eine gute Resonanz bei den Schulabgängern am Ende ihrer letzten Schulferien.

Los ging es vom 6. bis 7. August mit den Azubis der VW Sachsen GmbH. Gemeinsam mit ihren Jugend- und Auszubildendenvertretern (JAVis) und Betriebsräten verbrachten sie zwei Tage im Kinder- und Jugendberufshilfenzentrum am Filzteich in Schneeberg. Dort lernten sie sich, den Betrieb und die Arbeit der IG Metall kennen. So konnten viele Fragen geklärt werden. Was muss ich in der Ausbildung beachten? Welche Erfahrungen haben die älteren Ausbildungsjahre gemacht und wer ist mein Ansprechpartner bei Problemen und Verbesserungsvorschlägen? Der Spaß kam dabei auch nicht zu kurz. So wurde trotz Dauerregen ein gemeinsamer Grillabend veranstaltet. Vom 13. bis 14. August ging es weiter nach Augustusburg. Dort trafen sich die neuen Auszubildenden von BGH Edelstahl Lugau, FSG Automotive, Hörmann Industrietechnik GmbH und KSG Leiterplatten GmbH. JAV, Betriebsrat und die IG Metall gestalteten interessante Tage, bei denen es inhaltlich um



die betriebliche Interessenvertretung und Tarifverträge ging. Die Azubis von Continental, Scherdel Marienberg, Parker Hannifin wurden Ende August im Wald-

park Grünheide auf die neue Arbeitswelt vorbereitet. Die tollen Wochenenden werden allen Beteiligten noch lange in guter Erinnerung bleiben. ■

JAV-Wahl wird vorbereitet

Ausbildungsqualität muss verbessert, Übernahme gesichert werden.

Von Oktober bis November sind bundesweit die Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV). Gewählt wird in Betrieben mit mindestens fünf Wahlberechtigten, das sind Beschäftigte bis 18 und Auszubildende bis 25 Jahre.

Die JAV hat die Aufgabe, sich gemeinsam mit dem Betriebsrat für die Ausbildungsqualität und die Übernahme der Auszubildenden einzusetzen. Die JAV ist »Stimme und Ohr« des Betriebsrats in der Ausbildungsab-

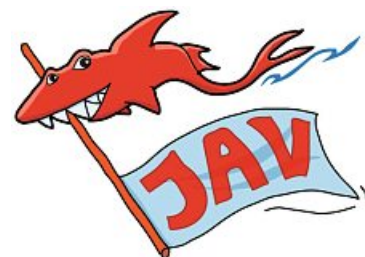
teilung. Sie stellt den Azubis die Arbeit des Betriebsrats dar und transportiert gleichzeitig die Probleme der Ausbildung in den Betriebsrat. Um die JAV-Wahl einzuleiten, muss der Betriebsrat einen Wahlvorstand bestellen, der daraufhin den weiteren Wahlprozess organisiert (Seminarangebot siehe Kasten »IN KÜRZE«).

Mehr Informationen zu den JAV-Wahlen gibt es in der Verwaltungsstelle Chemnitz oder im Internet unter ► www.igmetall.de steffen.reissig@igmetall.de ■

IN KÜRZE

JAV-Wahl

Zwei Wahlvorstandsschulungen in Zusammenarbeit mit Arbeit und Leben bietet die IG Metall an. Die erste ist am 2. September in Leipzig und die zweite folgt am 14. September in Chemnitz. ■





JAV Wahlen jetzt anpacken!

TERMINE

Schulungen für Wahlvorstände für JAV-Wahlen

■ 9. September

■ 28. September

Nähere Auskünfte und die Anmeldung in Eurer Verwaltungsstelle.

IGM-ORTSJUGEND-AUSSCHUSS – DIE JUGENDPLATTFORM

Ob Nazi-Blockade, Volley- und Fußballturnier, fette Aktion „Geld für Bildung!“ in Leipzig oder das IGM-Jugend-Sommergrillen – wir haben viel gerockt und machen weiter!

nächste Termine:

■ 22. September

■ 27. Oktober

■ 24. November

Treffpunkt:
immer 17 Uhr
bei der IGM Dresden
Schützenplatz 14

Verkehrsteilnehmer-schulung

■ 10. September, 14 Uhr

Ort: Betreutes Wohnen
Coswig, - Volkssolidarität
Lutherstr. 4, 01640 Coswig

Impressum

Kooperationsverwaltungsstellen
IG Metall Dresden / Riesa

Telefon Dresden
03 51 - 86 33 200

Telefon Riesa
035 25 - 73 01 21

Redaktion:
Willi Eisele, 1. Bevollmächtigter
(verantwortlich)

JUGEND MUSS SELBER POWERN:

Starthilfe geben Betriebsrat, JAV und IGM-Jugend
Aktuell fällt der sächsische Wirtschaft der Geburtenknick
Anfang der 90er massiv auf die Füße.

Die Bewerber/-innen treffen auch ihre Entscheidung. Sie gehen dahin, wo es die besten Konditionen (Ruf des Unternehmens in Hinsicht auf Ausbildungsqualität, Höhe des Azubi-Entgelt, Übernahme-perspektive) gibt, notfalls auch nach München. Die Firmen reagieren darauf mit Ausbildungsplatzabbau, anstatt leistungsschwächeren Jugendlichen eine Chance zu geben. In 4 Jahren wird sich in den vielen Betrieben mit überalterter Belegschaft der Fachkräftemangel massiv realisieren. Auch hier denken die Unternehmer kaum um, und schaffen, wenn überhaupt nur unter Druck bessere Rahmenbedingungen für die junge Generation. Wie sich die Ausbildungs- und Arbeitslandschaft gestaltet – darauf haben die Betriebsräte und JAVen einen

maßgeblichen Einfluss, sofern sie sich als aktive (und konfrontative) Interessensvertreter verstehen. Deshalb ist es wichtig, dass wir alle, JAVis, BR und IG Metall die JAV-Wahl 2010 forcieren.

Der BR: Indem er ab 5 Azubis und Arbeitnehmer unter 18 Jahren den Wahlvorstand einberuft und mit den Jugendlichen redet, ihnen die JAV-Arbeit rüber bringt und ihnen Mut zur Kandidatur macht.

Die JAV: Indem sie eine JA-Versammlung zum Thema durchführt und die Azubis für die JAV-Wahl aktiviert.

Die IGM: Indem sie einerseits Coachings für Wahlvorstände anbietet (Gerne komme ich auch zu Euch in den Betrieb und mache Euch vor Ort fit) und andererseits die Gremien JAV/BR speziell un-



terstützt (das beinhaltet Eure betrieblichen Strategieplanung und die Vorbereitung und Durchführung von einer Azubi-Teilversammlung bzw. JA-Versammlung zum Thema).

Bitte kontaktiert mich dazu entweder unter der Telefon-Nummer: 0160-533 03 44 oder per

E-Mail:

manuela.bergmann@igmetall.de

Lasst uns los legen! Eure Manuela Bergmann, Jugendsekretärin der IG Metall Dresden und Riesa. ■

Interview

Zwei JAVis über Ihre ersten zwei Jahre als Interessensvertreter (im Interview: Toni Kleber, Karosseriewerke Dresden und Diana Stänigel, Schmiedewerke Gröditz)

Am Anfang: Wie war das als neuer JAVi?

Toni: Ich war sehr gespannt, was mich erwarten würde, was würde ich in Seminaren lernen und wie mich in Konflikten behaupten.

Diana: Ich fühlte mich unbeholfen, weil ich gar kein Plan von JAV-Arbeit hatte.

Welche Bedeutung hat JAV-sein jetzt für Euch?

Diana: Ich bin selbstbewusster und habe Kontakte zu den Azubis, zum Betriebsrat, zu anderen JAVen und zur IG Metall ausgebaut.

Toni: Mein Selbstvertrauen ist auch gewachsen. Vor allem begebe ich mich sicherer in Konfliktsituationen mit Chefs. Ich engagiere mich auch nach 2 Jahren immer noch gerne.

Welche Erfolge konnte Eure JAV erringen?

Diana: Die Begrüßungsseminare mit der IGM für die neuen Azubis durch zu führen. Das Image der JAV ist bei den Azubis besser geworden. Die Aktion in der Leipziger Innenstadt war auch cool. (siehe metall 08-2010)

Toni: Wir haben zusammen mit dem BR durchgesetzt, dass die

Ausbildung der Werkzeugmechaniker und Industriekaufleute im Betrieb blieb. Durch die

letzte JA-Versammlung befinden sich Azubis und Ausbilder in Diskussion um den Punkt Verbesserung der Ausbildungsqualität.

Eure Tipps für neue JAVis?

Toni: Engen Kontakt pflegen mit Azubis und Ausbildern, um Probleme möglichst zeitnah an zu gehen. Nicht einschüchtern lassen – achte darauf, dass Du Deine JAV-Rechte auch wahr nimmst. **Diana:** Mit Selbstbewusstsein auf alle Leute zu gehen. Sei offen für neue Dinge, dann nimmst Du viel mit. Hab Spaß am JAV-Job. ■



Foto: IGM Dresden



Foto: IGM Dresden

TERMINE

- **13. September, 14 Uhr**
Kraftfahrerschulung Nord,
Mütterbegegnungszentrum
der Stadt Leipzig, Klingen-
thaler Straße 14, 04349 Leip-
zig
- **20. September, 10 Uhr**
Erwerbslosenfrühstück
- **29. September, 14 Uhr**
Mitgliederversammlung,
Zentrum für Integration e.V.,
Demmeringstraße 115,
04177 Leipzig
- **6. September, 10 Uhr**
Verkehrswacht der AGA,
Verwaltungsstelle Leipzig,
Erich-Zeigner-Allee 62,
04229 Leipzig
- **21. September, 15 Uhr**
Mitgliederversammlung,
Nord Gartenklause,
Stammerstraße 13,
04149 Leipzig ■

BERATUNG

Ab sofort ist es leider nicht mehr möglich, die Beratung zu Fragen des Sozialrechts persönlich in der Verwaltungsstelle in Anspruch zu nehmen. Wer Fragen, Probleme im Zusammenhang mit ALG II, ALG I, Krankenkassen oder der Rentenversicherung hat, meldet sich bitte telefonisch 03 41-486 29 10, oder persönlich (dienstags) bei uns. Dann verabreden wir je nach konkretem Fall den weiteren Verfahrensweg, wie zum Beispiel Inanspruchnahme des Rechtsschutzes oder/und eine Sozialrechtsberatung durch den DGB (DGB Rechtsschutz GmbH, Karl-Liebknecht-Straße 30-32 in 04107 Leipzig). Innerhalb von zwei Tagen meldet sich der DGB bei den Kollegen und teilt den konkreten Termin mit. Für die Arbeitsrechtsberatung ändert sich dagegen nichts. Es bleibt bei donnerstags von 8 bis 12 und 13 bis 17 Uhr. ■

IG Metall-Jugendcamps

DIE NEUEN AUSZUBILDENDEN SIND DA

Im August veranstaltete die IG Metall Leipzig zwei Jugendcamps, um die neuen Auszubildenden willkommen zu heißen und sie auf die Arbeitswelt vorzubereiten.



Los ging es vom 30. Juli bis 1. August mit den Azubis von Bitzer Schkeuditz, Georg Fischer, der Mercedes Benz-Niederlassung, Nokia Siemens Networks und der SIAG. Gemeinsam mit ihren Jugend- und Auszubildendenvertretern (JAVen) und Betriebsräten verbrachten sie ein Wochenende im Haus Grillensee in Naunhof. Bei sonnigem Wetter lernten sie sich, den Betrieb und die Arbeit der IG Metall kennen. So konnten viele Fragen geklärt werden. Was muss ich in der Ausbildung be-

achten? Welche Erfahrungen haben die älteren Ausbildungsjahre gemacht und wer ist mein Ansprechpartner bei Problemen und Verbesserungsvorschlägen? Selbstverständlich kam dabei der Spaß nicht zu kurz. So konnten sich alle beim etwas anderen Zehn-Kampfeinbringen und kleine Preise gewinnen, die beim gemeinsamen Grillabend verteilt wurden. Das tolle Gelände bot auch zwei Beachvolleyballplätze, die fleißig genutzt worden.

Vom 4. bis 6. August ging es

mit den Auszubildenden vom BMW-Werk Leipzig in das Kinder- und Jugenderholungszentrum Friedrichsee. JAV, Betriebsrat und die IG Metall gestalteten interessante Tage, bei denen es inhaltlich um die betriebliche Interessenvertretung und Tarifverträge ging. Das Highlight bildete ein Kanurennen, an dem sich alle mit Engagement beteiligten. Einige Teams sind dabei nicht ganz trocken geblieben und mussten an Land schwimmen. Die Jugendcamps 2010 waren ein voller Erfolg. ■

Jugendliche wählen ihre Interessenvertreter

Von Oktober bis November sind bundesweit die Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV). Gewählt wird in Betrieben mit mindestens fünf Wahlberechtigten. Das sind Beschäftigte bis 18 und Auszubildende bis 25 Jahre. Die JAV hat die Aufgabe, sich gemeinsam mit dem Betriebsrat für Ausbildungsqualität und Übernahme der Auszubildenden einzusetzen. Die JAV ist »Stimme und Ohr« des Betriebsrats in der Ausbildungsabteilung. Sie stellt den Azubis die Arbeit des

Betriebsrats dar und transportiert gleichzeitig die Probleme der Azubis in den Betriebsrat. Um die JAV-Wahl einzuleiten, muss der Betriebsrat einen Wahlvorstand bestellen, der daraufhin den weiteren Wahlprozess organisiert.

Für die Wahlvorstände bietet die IG Metall in Zusammenarbeit mit Arbeit und Leben zwei Wahlvorstandsschulungen an. Die erste ist am 2. September in Leipzig und die zweite folgt am 14. September in Chemnitz. Mehr Informationen zu den JAV-Wahlen

gibt es in der IG Metall-Verwaltungsstelle oder im Internet unter www.igmetall.de.

Kontakt:

Steffen.reissig@igmetall.de ■

Impressum

IG Metall Leipzig
Erich-Zeigner-Allee 62
04229 Leipzig
Telefon 03 41-4 86 29-0

Redaktion: Sieglinde Merbitz
(verantwortlich)

TEILERFOLG

Nema in Netzschkau

■ Bis zu 35 Prozent mehr

Der Gea-Konzern beschloss in einem Restrukturierungsprogramm, auch die Nema in Netzschkau zu schließen. Seit Monaten kämpfen wir für den Erhalt des Standorts. Eine der Aktivitäten war die Forderung nach tariflicher Entlohnung. Im »Nema Fall« wurde wieder ganz deutlich, dass niedrige Löhne keinesfalls ein Garant für den Erhalt von Arbeitsplätzen sind.

Die Tarifverhandlungen für die Nema-Werker sind erfolgreich beendet worden. Wir haben den Anschluss an den sächsischen Metall- und Elektro-Tarifvertrag erreicht und das rückwirkend zum 1. Mai 2010. Das bedeutet für die Kolleginnen und Kollegen Lohnerhöhungen bis zu 35 Prozent.

Dieses Ergebnis bewog den FDP-Bundestagsabgeordneten Günther dazu, öffentlich zu erklären, dass er seine Aktivitäten für die Nema-Werker wegen »Nichtmitarbeit« und »Nichtwollen« einstelle. Aktivitäten, von denen keiner richtig was mitbekommen hat und die das Ziel hatten, gut ausgebildete Fachkräfte bei der Konkurrenz unterzubringen.

Unser aller Bemühung geht allerdings dahin, die Nema im Ganzen zu erhalten. Die Verhandlungen zum Interessenausgleich und Sozialplan haben die Arbeitgeber scheitern lassen. Daher gibt es Ende August ein Einigungsstellenverfahren. ■

Impressum

IG Metall Zwickau, Bahnhofstraße 68–70, 08056 Zwickau, Telefon 03 75 – 27 36-0
Fax 03 75 – 27 36-500
E-Mail: zwickau@igmetall.de
Internet:
www.zwickau.igmetall.de
Redaktion: Stefan Kademann (verantwortlich), Sebastian Wowra

Das neue Ausbildungsjahr beginnt

HERZLICH WILLKOMMEN

Am 30. und 31. Juli und am 6. und 7. August waren die diesjährigen Neuanfängerseminare in Grünheide und in Schneeberg. Über 150 Azubis nahmen teil.

Die neuen Azubis hatten auf den Seminaren Gelegenheit, sich mit ihren Betriebsräten und Jugendvertretern auszutauschen und sich Tipps für ihren Einstieg ins Berufsleben zu holen.

Dabei wurde selbstverständlich auch über die Rolle der IG Metall diskutiert. Gute Argumente für eine Mitgliedschaft überzeugten viele, in die IG Metall einzutreten. Danke an alle ehrenamtlichen

Helfer, die auch dieses Jahr wieder für einen gelungenen Einstieg unserer neuen Kolleginnen und Kollegen sorgten. Allen Azubis wünschen wir einen guten Start und eine erfolgreiche Ausbildung. ■



Allgemeines Neuanfängerseminar



Volkswagen Neuanfängerseminar

Philips-NARVA: Proteste nehmen zu

Philips fährt Rekordergebnis ein und will Arbeitsplätze verlagern.

350 Kolleginnen und Kollegen sind am 19. Juli vor die Konzernzentrale der Philips Lighting nach Eindhoven gefahren, um gegen die Verlagerungspläne des Konzerns zu demonstrieren. Das Signal war deutlich: Die IG Metall

wird es nicht akzeptieren, dass 150 Arbeitsplätze auf dem Altar der Profitsteigerung geopfert werden. Gleichzeitig verkündet Philips ein Rekordergebnis für den Konzern. Für Plauen sei der Beschluss aber schon gefasst. Betriebswirtschaft-

licher Unsinn: Das ist die einhellige Meinung von IG Metall, Betriebsrat und Belegschaft. Wie recht sie damit haben, zeigte sich auf der Betriebsversammlung am 4. August: Die Geschäftsführung verkündete ein Rekordergebnis im Werk Plauen. Wir werden die 150 Arbeitsplätze nicht kampflos aufgeben. ■



Demonstration in Eindhoven